

Neuigkeiten zu „Umwelt und Gesundheit“

1) „UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE“ NACHRICHTEN

- Partikelgrenzwerte für Diesel-PKWs
- Weltweites Verbot der zwölf gefährlichsten Chemikalien tritt in Kraft
- PCB-Verzicht in Deutschland fast abgeschlossen
- Neue Grenzwerte für Badegewässer
- Novelle des Fluglärmsgesetzes geplant
- Lärmkennzeichnungen von Garten- und Hobbygeräten
- Verbot krebserzeugender Keramikfasern
- Plattform „Ernährung und Bewegung“
- Mobilfunk: Runder Tisch eingerichtet

Unter <http://www.apug.de/presse/2004.htm> werden die Pressemitteilungen der am Aktionsprogramm beteiligten Behörden zu „umwelt- und gesundheitspolitischen“ Nachrichten eingestellt.

2) FORSCHUNGSBERICHTE

- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes
- Validierung der regionalen Verteilung der Radonkonzentration
- Radon steigert Lungenkrebsrisiko
- Umweltbedingte Kontaktallergien
- Chronischer Verkehrslärm erhöht das Herzinfarkt-Risiko
- Klimaveränderungen: Der Süden kommt zu uns...auch seine Krankheiten?

3) INTERNATIONALES

- Gesundheits- und Umweltminister beschließen Aktionsplan für die Zukunft unserer Kinder
- Aktionsplan „Umwelt und Gesundheit 2004 - 2010“ der Europäischen Kommission vorgelegt
- Untersuchung der umweltbedingten Krankheitsbelastungen von Kindern: Die wichtigsten Fakten
- Climate Change and Human Health. Risk and Resposes
- Wirkungen von Klimaänderungen in Europa bereits erkennbar
- The Health Consequences Of Smoking: A Report Of The Surgeon General

4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

- Umwelt und Gesundheit in Deutschland - Beispiele aus dem täglichen Leben
- Umweltbedingte Gesundheitsrisiken - Was ist bei Kindern anders als bei Erwachsenen?
- Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG)-Faltblätter
- Faltblatt www.kinderwelt.org
- Dicke Luft in Wohnzimmern - ein guter Grund für einen neuen Umgang mit chemischen Stoffen
- Umweltinformationsdienst (UMID) 2/2004
- „Mit heiler Haut durch den Sommer“
- Umwelt - was hat das mit mir zu tun?
- Schulmaterialien: Gesund und umweltfreundlich

4) TIPPS UND EMPFEHLUNGEN

- Regionale Ozonprognosen als Email-Abonnement

- Duftstoffe - nicht wahllos einsetzen

6) TIPPS FÜR INTERNETSEITEN

Young Minds

7) TERMINE / VERANSTALTUNGEN

- Zweites internationales WHO-Symposium "Housing and Health" vom 29.9. bis 1.10.2004, Vilnius, Litauen

8) IMPRESSUM

1) „UMWELT- UND GESUNDHEITSPOLITISCHE“ NACHRICHTEN

Partikelgrenzwert für Diesel-PKWs

Der EU-Umweltrat hat die europäische Kommission aufgefordert, noch im Herbst dieses Jahres einen Vorschlag für einen anspruchsvollen Partikelgrenzwert für Diesel-PKWs vorzulegen. Partikelemissionen aus Dieselmotoren tragen zur Verkürzung der Lebenserwartung der Bevölkerung bei.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm196/>

Weltweites Verbot der zwölf gefährlichsten Chemikalien tritt in Kraft

Das Stockholmer Übereinkommen zum Verbot der zwölf weltweit gefährlichsten Chemikalien, die so genannte „POP-Konvention“, trat am 17.Mai 2004 in Kraft.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm136/>

PCB-Verzicht in Deutschland fast abgeschlossen

In Deutschland ist der Verzicht aus der Verwendung von PCBs, den „Polychlorierten Biphenylen“, fast abgeschlossen. Deutschland erfüllt damit seine Pflichten aus der PCB-Richtliche der EU vor dem gesetzten Zieljahr 2010.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm174/>

Neue Grenzwerte für Badegewässer

Die Qualität der Badegewässer in Europa soll verbessert werden. Die EU-Umweltminister haben strengere Grenzwerte und praxistaugliche Regelungen beschlossen. Die bislang geltende Badegewässerrichtlinie wird weder dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand gerecht, noch ist sie praxistauglich. Verunreinigte Badegewässer mit unzureichendem Gesundheitsschutz sind zukünftig einfacher zu identifizieren.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm194/>

Icrew-Project (Improving coastal and recreational waters for all)

<http://www.icrew.info/index2.html>

Novelle des Fluglärmgesetzes geplant

Mit der von der Bundesregierung geplanten Novelle des Fluglärmgesetzes soll ein wichtiger Beitrag zum Lärmschutz geleistet werden. Akute Schlafstörungen können durch nächtlichen Fluglärm entstehen. Dies belegt eine neue Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm219/>

http://www.dlr.de/dlr/News/pi09_pi10_einstieg.html

Lärmkennzeichnung von Garten- und Hobbygeräten

Ein Drittel der Hersteller verstößt gegen die Vorschrift, den Lärmpegel ihrer Geräte sichtbar anzugeben. Verbraucherinnen und Verbrauchern werden somit Informationen vorenthalten, die den Kauf von leiseren Maschinen und Geräten ermöglichen.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-059.htm>

Verbot krebserzeugender Keramikfasern

Keramische Mineralfasern sollen nicht mehr als Dämmstoffe und technische Isolierungen eingesetzt werden. Dies sieht ein nationaler Verordnungsentwurf für eine EU-Richtlinie vor. Seit 1997 sind Keramikfasern in der Europäischen Union als krebserzeugende Stoffe eingestuft, deren krebserzeugende Wirkung mit der von Asbest vergleichbar ist. Keramikfasern in verbrauchernahen Produkten wie Elektrogeräten, Heizungsanlagen und PKW-Bremsbelägen sollen nun verboten werden.

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm250/>

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm193/>

Plattform „Ernährung und Bewegung“

Die neu gegründete Plattform will ein Bündnis aller gesellschaftlicher Gruppen schaffen, die dazu beitragen können, dass Kinder und Jugendliche einen gesunden Lebensstil erlernen, sich bewusst ernähren und ausreichend bewegen. Übergewicht ist heute eine wesentliche Ursache für eine Vielzahl von Gesundheitsstörungen. Der Gründungskongress findet am 29. September 2004 in Berlin statt.

<http://www.verbraucherministerium.de/index-00094346010210DCA63B6521C0A8D816.html>

Mobilfunk: Runder Tisch eingerichtet

Welche Auswirkungen hat Mobilfunk auf den Menschen und auf die Umwelt? Der vom Bundesamt für Strahlenschutz eingerichtete „Runde Tisch zum Deutschen Mobilfunk-Forschungsprogramm“ ist ein unabhängiges Gremium mit Informations- und Unterstützerfunktion.

<http://www.bfs.de/bfs/presse/pr04/pr0412.html>

<http://www.deutsches-mobilfunk-forschungsprogramm.de>

2) FORSCHUNGSBERICHTE

Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Der Bericht, herausgegeben vom Robert Koch-Institut, enthält demographische Basisdaten, Daten zu sozioökonomischen Rahmenbedingungen, unter denen Kinder heute aufwachsen, eine Bestandsaufnahme zur gesundheitlichen Lage und zum Gesundheitsverhalten der Kinder sowie Informationen zur Inanspruchnahme von Vorsorge- und kurativen Leistungen. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über Gesundheitszustand und gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

http://www.apug.de/archiv/pdf/rki_gesundheit_kinder_2004.pdf

<http://www.rki.de/AKTUELL/PRARCHIV/ARCHIVPR.HTM>

Validierung der regionalen Verteilung der Radonkonzentration

In neun Bundesländern wurden in verschiedenen Haushalten Radonmessungen in Wohn- und Kellerräumen durchgeführt. Die Publikation „Validierung der regionalen Verteilung der Radonkonzentration in Häusern mittels Radonmessungen unter Berücksichtigung der Bauweise“ ist in der Schriftenreihe Reaktorsicherheit und Strahlenschutz des Bundesumweltministeriums erschienen.

http://www.apug.de/archiv/pdf/BMU_Radonsicherheit.pdf

Radon steigert Lungenkrebsrisiko

Das radioaktive Edelgas Radon in der Atemluft in Wohnungen ist neben dem Rauchen ein entscheidender Faktor für das Risiko, an Lungenkrebs zu erkranken. Diesen Zusammenhang zeigen zwei neue Radonstudien, die im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz durchgeführt wurden.

http://www.bfs.de/bfs/presse/pr04/PM14_04

<http://www.apug.de/uug/strahlung/radon-wohnungen.htm>

Umweltbedingte Kontaktallergien

Etwa 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland reagieren sensibel auf mindestens ein häufiger vorkommendes Kontakt-Allergen. Zu diesem Ergebnis kommt eine im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführte Studie, die über 60 000 Patienten auf Kontaktallergien im privaten Bereich untersucht hat.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-034.htm>

Chronischer Verkehrslärm erhöht das Herzinfarkt-Risiko

Verkehrslärm und Arbeitslärm sind Risikofaktoren für den Herzinfarkt. Eine neue Studie des Umweltbundesamtes zeigt einen Zusammenhang zwischen Straßenverkehrslärm und Herzinfarkt auf und kommt zu dem Ergebnis: Das Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden, steigt bei Männern um etwa 30 Prozent, falls sie längere Zeit in Gebieten mit hohem Verkehrslärm wohnen, in denen der mittlere Schallpegel im Außenbereich am Tag über 65 dB(A) liegt.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-019.htm>

Klimaveränderungen: Der Süden kommt zu uns...auch seine Krankheiten?

Die vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene Studie zu Gesundheitsrisiken und Klimaveränderungen gibt einen Überblick über in Deutschland nachgewiesene tierische Krankheitsüberträger - wie Zecken, Stech-, Sand-, Kriebelmücken, Gnitzen und Nagetiere - sowie von ihnen übertragene Erreger (Viren, Bakterien, tierische Einzeller). Die Studie zeigt, dass Wärme liebende Krankheitsüberträger und -erreger bereits nach Deutschland oder in Nachbarstaaten eingeschleppt worden sind.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-004.htm>

3) INTERNATIONALES

Gesundheits- und Umweltminister/innen beschließen Aktionsplan für die Zukunft unserer Kinder

Auf der Europa-Konferenz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu Umwelt und Gesundheit vom 23.-25. Juni 2004 in Budapest wurde der „Aktionsplan zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region“ angenommen. Die Gesundheits- und Umweltminister/innen verpflichten sich insbesondere, die Luftverschmutzung in der Innenraum- und Außenraumluft zu verringern. Ziel ist, die Häufigkeit von Atemwegserkrankungen und Asthmaanfällen zu senken. Außerdem sollen Maßnahmen ergriffen werden, um Kinder vor negativen Auswirkungen von Chemikalien, Lärm, Unfällen und unsauberem Trinkwasser zu schützen.

<http://www.apug.de/internationales/who-budapest-konferenz-2004.htm>

Aktionsplan „Umwelt und Gesundheit 2004 - 2010“ der Europäischen Kommission vorgelegt

Zur Umsetzung der Strategie „Umwelt und Gesundheit“ von 2003 hat die Europäische Kommission zur 4. Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit im Juni 2004 in Budapest ihren Aktionsplan „Umwelt und Gesundheit 2004-2010“ vorgelegt.

<http://www.apug.de/internationales/eu-aktionsplan.htm>

Untersuchung der umweltbedingten Krankheitsbelastungen von Kindern: Die wichtigsten Fakten

Die Untersuchung umweltbedingter Krankheiten ist der erste Versuch der WHO-Europa, die Gesamtheit von umweltbedingten Auswirkungen durch Außen- und Raumluft, unsauberes Trinkwasser und Blei sowie durch Verletzungen und Unfälle auf die Kindergesundheit in der europäischen Region der WHO zu bewerten. Innerhalb dieser Region - die von Portugal über Tadschikistan bis in den asiatischen Teil der Russischen Föderation reicht - gibt es deutliche Unterschiede bezüglich des Gesundheitsstandes. Vor allem hinsichtlich der Sterblichkeit (Mortalität) und der Häufigkeit von Behinderungen bei Kindern. Ein Ergebnis: Die häufigste Todesursache

westeuropäischer Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 19 Jahren sind Verkehrsunfälle.

<http://www.euro.who.int/document/mediacentre/fs0504g.pdf>

Climate Change and Human Health - Risk and Responses

Das Buch beschreibt die Zusammenhänge und den Prozess des globalen Klimawandels, seine tatsächlichen und wahrscheinlichen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und Maßnahmen, die der Gesundheitssektor ergreifen kann.

A.J. McMichael et al., WHO Publications, Geneva, 2003

ISBN 92 4 156248

Wirkungen von Klimaänderungen in Europa bereits erkennbar

Was passiert mit den Alpengletschern? Steigt der Meeresspiegel in Europa? Ein neuer Bericht „Impacts of Europe’s changing climate“ der Europäischen Umweltagentur zeigt Auswirkungen des Klimawandels in Europa auf.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-073.htm>

http://reports.eea.eu.int/climate_report_2_2004/en

The Health Consequences Of Smoking: A Report Of The Surgeon General

Ende Mai 2004 hat die Oberste Amerikanische Gesundheitsbehörde einen Bericht zum aktuellen Forschungsstand über die Folgen des Rauchens vorgestellt. Das mehr als 900 Seiten starke Papier kommt zu dem Fazit: Es gibt fast kein menschliches Organ, das nicht durch das Rauchen angegriffen wird und Schaden nimmt. Der vollständige Bericht und ergänzende Materialien sind verfügbar über

<http://www.cdc.gov/tobacco>

<http://www.surgeongeneral.gov/library/>

4) BROSCHÜREN UND INFORMATIONSMATERIALIEN

Umwelt und Gesundheit in Deutschland - Beispiele aus dem täglichen Leben

Was haben Umwelt und Gesundheit miteinander zu tun? Sehr viel, wie eine neue Broschüre anschaulich verdeutlicht. Sie zeigt anhand von Beispielen aus dem täglichen Leben allgemeinverständlich, wie Umweltwirkungen in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Freizeit und Ernährung die Gesundheit beeinflussen können. Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen beim Umweltbundesamt.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql-media-detail.php3?Kennnummer=2740>

Umweltbedingte Gesundheitsrisiken - Was ist bei Kindern anders als bei Erwachsenen?

Der Schutz der Kinder ist für die Gesellschaft ein hohes Gut. Das von Mitarbeitern des Umweltbundesamtes und dem Bundesinstitut für Risikobewertung unter Mitwirkung des Bundesamtes für Strahlenschutz sowie dem Robert Koch-Institut erarbeitete Hintergrundpapier vergleicht besondere Gesundheitsrisiken der Kinder mit denen von Erwachsenen. Diskutiert werden die kinderspezifischen Sicherheitsfaktoren bei der Ableitung von Grenzwerten.

http://www.apug.de/archiv/pdf/Broschuere_Kinder_Suszept.pdf

Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG)-Faltblätter

Die Faltblätter stellen das Aktionsprogramm sowie einige Arbeitsschwerpunkte und verschiedene Forschungsprojekte des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit in deutscher und englischer Sprache vor.

<http://www.apug.de/presse/infomaterial.htm>

Faltblatt www.kinderwelt.org

Das Faltblatt stellt die APUG-Internetseite zu Umwelt und Gesundheit für Kinder und Jugendliche www.kinderwelt.org vor.

http://www.apug.de/archiv/pdf/kinderweltflyer_www.pdf

Dicke Luft im Wohnzimmer - ein guter Grund für einen neuen Umgang mit chemischen Stoffen

Chemische Stoffe befinden sich unter anderem in Baustoffen, Kunststoffen, Möbeln, Farben, Reinigungsmitteln. Ziel ist es, Mensch und Umwelt vor möglichen Risiken im Umgang mit chemischen Substanzen zu schützen. Die Informationsblätter aus der Reihe „Themen-Dienst“ des Umweltbundesamtes geben einen Überblick über die neue Chemikalienpolitik in Europa, die Belastungen der Luft in Innenräumen sowie über die Vorteile eines neuen Chemiemanagements.

<http://www.umweltdaten.de/uba-info-presse/td04/td04-001.pdf>

Umweltinformationsdienst (UMID) 2/2004

Der UMID 2/2004 berichtet über Ergebnisse aus dem Umweltsurvey 1998, über Erkrankungsrisiken durch Fluglärmelastigung, über Schimmelpilzbefall in Innenräumen und setzt sich mit der Frage auseinander, ob eine zusätzliche Aufbereitung des häuslichen Trinkwassers notwendig ist.

<http://www.umweltbundesamt.de/umid/2-04/index.htm>

„Mit heiler Haut durch den Sommer“.

Die kleine Broschüre richtet sich an Kinder. Sie erklärt anhand kurzer Texte und vieler Bilder, wie man sich gegen Sonnenbrand schützen kann. Dies ist wichtig, denn jeder Sonnenbrand erhöht das Hautkrebsrisiko und zuviel UV-Strahlung lässt die Haut vorzeitig altern.

<http://www.bfs.de/uv/uv2/Kinderflyer>

Umwelt - was hat das mit mir zu tun?

Wie viel Strom frisst ein Fernseher, wenn er aus ist? Wann sind Fußgänger schneller unterwegs als Autofahrer, und auf welche Werte sollte man bei seinem Handy achten? Auf diese und ähnliche Fragen antwortet die Kinder- und Jugendbroschüre „Durchblick - Was hat unser Alltag mit der Umwelt zu tun?“, die das Bundesumweltministerium herausgibt.

http://www.apug.de/archiv/pdf/broschuere_durchblick.pdf

<http://www.bmu.de/de/1024/js/presse/2004/pm011/>

Schulmaterialien: Gesund und umweltfreundlich

Was sind gesunde und umweltfreundliche Schulmaterialien? Die Broschüre richtet sich an Kinder. Der Igel Clemens Clever gibt Tipps, worauf beim Kauf von Stiften, Heften und sonstigen Schulutensilien zu achten ist.

http://www.apug.de/archiv/pdf/clemens_clever.pdf

5) TIPPS UND EMPFEHLUNGEN

Regionale Ozonprognosen als Email-Abonnement

Mit dem neuen Abo-Service des Umweltbundesamtes kann man schnell, unkompliziert und aktuell herausfinden, wie hoch die Ozonwerte in der eigenen Region sind.

<http://www.env-it.de/luftdaten/regionselect.fwd?progType=1TMAX&x=3&y=8>

Duftstoffe - nicht wahllos einsetzen

Menschen können auf Duftstoffe empfindlich reagieren. Rund 2 500 Duftstoffe finden sich in Dingen des täglichen Gebrauchs - wie in Waschmitteln, Kosmetika oder Raumluftverbesserern. Die Auswirkungen von Duftstoffen wurden in einem vom Umweltbundesamt initiierten Expertengespräch diskutiert. Das Umweltbundesamt empfiehlt, keine Raumluftverbesserer einzusetzen.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2004/pd04-064.htm>

Den Artikel zum Expertengespräch finden Sie in der Rubrik „Tagungen“ unter <http://www.umweltbundesamt.de/umid/1-04/index.htm>

6) TIPPS FÜR INTERNETSEITEN

Young Minds

Auf der englischsprachigen Internetseite können Kinder und Jugendliche zusammen mit Gleichaltrigen aus verschiedenen europäischen Ländern Projekte zu den Themen Jugend, Kultur, Gesundheit und Umwelt entwickeln.

<http://www.young-minds.net/ym/top/index.php>

7) TERMINE/ VERANSTALTUNGEN

Zweites internationales WHO-Symposium "Housing and Health"

Wie können Empfehlungen der vierten Konferenz der Weltgesundheitsorganisation zu Umwelt und Gesundheit für gesunde Wohnverhältnisse umgesetzt werden? Das zweite internationale WHO-Symposium "Housing and Health" vom 29.9. bis 1.10.2004 in Vilnius, Litauen, bietet Gelegenheit, verschiedene Maßnahmen zu diskutieren.

http://www.who.dk/Housing/Activities/20040204_3

8) IMPRESSUM

Hrsg. :
APUG-Geschäftsstelle
Umweltbundesamt
Postfach 33 00 22
14195 Berlin
apug@uba.de

Redaktion:
Nele Boehme

Diese Nachricht erhalten Sie aufgrund Ihres Eintrags in unserer Mailing-Liste. Wenn Sie diesen Service nicht mehr in Anspruch nehmen möchten oder sich Ihre eMail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte auf

<http://www.apug.de/newsletter/index.htm>. Dort können Sie den Newsletter abbestellen oder uns Ihre neue Adresse mitteilen.